

Kurzvitae der Podiumsgäste

Andrea Scrima, in New York geboren, lebt und arbeitet seit 1984 in Berlin.

Eine deutsche Übersetzung ihres ersten Buches, *A Lesser Day*, erschien 2018 beim Literaturverlag Droschl unter dem Titel *Wie viele Tage*. Ihr Essay „[Wie ich Amerika verlor](#)“ wurde 2018 in der *FAS* veröffentlicht. Scrimas Literaturkritiken sind in verschiedenen Literaturzeitschriften zu finden, u.a. *The Brooklyn Rail*, *Music & Literature*, und *The Quarterly Conversation*; sie schreibt eine monatliche Kolumne für [3QuarksDaily](#) und ist Contributing Editor bei der Online-Literaturzeitschrift [Statorec](#).

Andrea Schmidt lebt in Berlin und arbeitet als Verlegerin, Typografin und Dozentin. Seit 2005 führt sie zusammen mit Johannes Frank und Dominik Ziller das Verlagshaus Berlin – einen Independent-Verlag für Gegenwartslyrik und Illustration. Sie hält Vorträge und Workshops im Bereich der interkulturellen Gestaltung und lehrt als Dozentin und Gastprofessorin Typografie und Designtheorie u. a. an der UdK Berlin und der CAA Hangzhou (China), ab 10/2019 als Professorin für Typografie an der HBK Braunschweig. Als Mitherausgeberin publizierte sie die Bücher *typoversity 1* (NBVD, Hamburg 2011) und *typoversity 2* (NBVD, Hamburg 2013), ausgezeichnet vom European Design Award (Silber) und Type Directors Club New York. Sie illustrierte die Bücher *Die Erbärmlichkeit des Krieges. Gedichte und Briefe von Wilfred Owen* (Verlagshaus Berlin 2014), ausgezeichnet von der Stiftung Buchkunst als eines der »Schönsten Deutschen Bücher 2015«, *RUNEN* von Alexander Graeff (SIC-Literaturverlag, Aachen 2015) und *KIPPBILDER* von Anna Hetzer (Verlagshaus Berlin, 2019). 2017 wurde Andrea Schmidt mit dem Arbeitsstipendium für Bildende Kunst der Kulturstiftung Rhein-Neckar-Kreis ausgezeichnet. In ihrer künstlerischen Tätigkeit in dem Projekt »AMPERSAND Interart« inszeniert sie ihre Zeichnungen in Form von Licht- und Bewegtbild für intermediale Musik- und Literaturprojekte.

Doris Anselm wurde 1981 in Buxtehude geboren. Sie hat Kulturwissenschaften in Hildesheim studiert und lebt heute in Berlin. Rund zehn Jahre lang arbeitete sie als Radioreporterin. Sie veröffentlichte seit 2013 Texte in Literaturzeitschriften, 2014 war sie Hauptpreisträgerin des „open mike“. 2017 erschien im Luchterhand Literaturverlag ihr erstes Buch *und in dem Moment holt meine Liebe zum Gegenschlag aus*, ein Band mit Erzählungen. 2019 folgte im selben Verlag der Roman *Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie*. Dafür hat sie keinerlei öffentliche Förderung beantragt, weil das projektorientierte Antragssystem sie gezwungen hätte, das heikle Romanthema Sex sehr früh aus dem gedanklichen Schutzraum in den Ring des Literaturbetriebs zu zerren.

Jake Schneider ist Chefredakteur der englischsprachigen Berliner Literaturzeitschrift *SAND* (gegr. 2009). Neben seiner Arbeit für *SAND* und seinen Übersetzungen ins Englische, z.B. von Ron Winkler, veranstaltet und moderiert er literarische Lesungen, Diskussionen und Workshops, von einem Übersetzungsworkshop in Vietnam bis zu einer Lesung beim internationalen literaturfestival berlin. Er lebt und arbeitet seit 2012 in Berlin.
<http://sandjournal.com/>

Odile Kennel, als Kind einer deutsch-französischen Städtepartnerschaft zweisprachig aufgewachsen, lebt in Berlin als Lyrikerin und als Lyrikübersetzerin aus dem Französischen, Portugiesischen, Spanischen, Englischen. Gelegentlich ist sie auch als Bloggerin unter <https://odilekennel.blogspot.com/> unterwegs. Gerade ist ihr Gedichtband *Hors Texte* beim Verlagshaus Berlin herausgekommen, 2013 erschien *oder wie heißt diese interplanetare Luft* bei dtv. Sie veröffentlichte zwei Romane, *Was Ida sagt* (dtv 2011) und *Mit Blick auf See* (dtv 2017), für den sie für den Alfred-Döblin-Preis nominiert war. Sie übersetzte u.a. die brasilianischen Dichter*innen Angélica Freitas, Ricardo Domeneck und Érica Zíngano, die portugiesische Dichterin Raquel Nobre Guerra, den französischen Dichter Jacques Darras sowie die US-amerikanische Dichterin Robin Coste Lewis.

www.ampersand-interart.de // www.verlagshaus-berlin.de

Tillmann Severin, geboren in Hamburg, lebt als Autor, Übersetzer und Literaturveranstalter in Berlin. Seine Texte sowie Übersetzungen aus dem Russischen erscheinen in Zeitschriften, Anthologien und Künstlerbüchern. Zuletzt veröffentlichte er, in Zusammenarbeit mit Lea Schneider, im Verlagshaus Berlin das E-Book *OO*. Er ist Mitorganisator der Initiative „Unabhängige Lesereihen e.V.“ und Mitveranstalter von „ULF – Das Unabhängige Lesereihen Festival“. Als Kritiker schreibt er für die Süddeutsche Zeitung sowie die feministische Kolumne „My white male bookshelf“ auf Fixpoetry. Nach einem Master am Deutschen Literaturinstitut Leipzig arbeitet er momentan an seinem ersten Roman und engagiert sich für die Vernetzung von Lesereihen im gesamten deutschsprachigen Raum.

www.lesereihen.org // www.ulf-festival.de // www.tillmannseverin.de

Moderation

Lea Schneider, geboren in Köln, lebt nach längeren Aufenthalten in China und Taiwan als freie Autorin, Übersetzerin und Kritikerin in Berlin. Gemeinsam mit dem Lyrikkollektiv G13 arbeitet sie an Gedicht-Performances und Formaten des kollektiven Schreibens. 2014 erschien ihr Debütband *Invasion rückwärts*, der u. a. mit dem Dresdner Lyrikpreis ausgezeichnet wurde. Als Übersetzerin und Kuratorin chinesischer Gegenwartslyrik war sie u.a. für das poesiefestival berlin, lyrikline.org, das Goethe-Institut China und die Bundeskulturstiftung tätig. Zuletzt erschienen ihre Übersetzungen des chinesischen Dichters Yan Jun (*internationaler tag der reparatur*, hochroth Berlin, 2016) und die Anthologie *CHINABOX. Neue Lyrik aus der Volksrepublik* (Verlagshaus Berlin, 2016), die sie als Übersetzerin und Herausgeberin betreut hat.

www.leaschneider.net